

die gerade die Brunnen auszuzeichnen pflegt und ihnen etwas so Lebendiges gibt. Brunnen dieser Art stehen nicht in einem Palasthof oder einer Park-ecke, sondern auf einem Marktplatz, dessen reges Treiben um ihre Stufen spielt. Etwas Derartiges ist der Fischbrunnen, den die Stadt nach Zerstörung eines älteren durch Wolf Dietrich auf dem Griesplatz errichtete (Abb. 6); es dürfte dies nach einer auf die Bemalung des Brunnens bezüglichen Zahlung um 1620 geschehen sein. Er ist jetzt an einer platzartigen Verbreiterung der Hofstallgasse ungemein malerisch aufgestellt; im Sommer ragt der wilde Mann, den die Brunnensäule trägt, in dichte Baumkronen hinein, im Winter bildet er eine scharfe, ausdrucksvolle Silhouette. Die Brunnenfigur gehört einem Vorstellungskreis an, den man eine Art populärer Mythologie nennen möchte; diese wilden Männer, die schon die Spätgotik gern verwendet hatte, sind noch lange beliebt geblieben, zeitlose Märchenfiguren, über deren Sinn und Herkunft man sich den Kopf nicht viel zerbrach. Wie die Figur etwas Volkstümliches hat, so ist der ganze Brunnen ein richtiger Marktbrunnen; um das Becken laufen Fischkästen, die ihrer Bestimmung zu dienen niemals aufgehört haben; die Fischhändler, die hier ihren Markt abhalten, verwahren darin ihre Ware, und des Freitags blickt der wilde Mann noch heute auf



Abb. 5. Susannabrunnen im Mirabellgarten

ein munteres Treiben herab. Der Brunnen ist Dekoration und Nutzanlage zugleich, schmückt den Bürgern die Stadt und dient gleichzeitig ihren Geschäften.

In noch viel höherem Maße gilt dies von dem Florianibrunnen auf dem Ludwig Viktor-Platz, dem ehemaligen Marktplatz von Salzburg (Abb. 7); diesen Brunnen kann man wirklich den Mittelpunkt der Bürgerstadt nennen, und seine lange Baugeschichte zeigt, wie sehr ihn die Bevölkerung als ihr Eigentum empfand und ihm zu allen Zeiten besondere Pflege angedeihen ließ. Der von alters her dem Feuerpatron St. Florian geweihte Stadtbrunnen wird 1488 zum erstenmal genannt; 1554 hat der Baumeister Christoph Wiesinger, wohl ein Ab-